



### Kantate von Paul Dessau mit großem Erfolg uraufgeführt

Ehrendoktorwürde für NPT Prof. Paul Dessau / Festliches Konzert des Universitätschores zu Ehren des 80. Geburtstages des Komponisten

Die Kantate „Der geflügelte Satz“ von NPT Paul Dessau, nach einem Text von Volker Braun, erlebte am vergangenen Dienstag durch den Universitätschor unter Leitung von Dr. Max Pommer in Anwesenheit des Komponisten und des Textdichters seine festliche Uraufführung. Die Komposition war ein Auftragswerk des Universitätschores und des Rates des Bezirkes Leipzig und ist von Prof. Paul Dessau in den Jahren 1972/73 geschaffen worden. Mit nicht enden wollendem, enthusiastischem Beifall nahm

das Publikum – unter ihm die Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung, mit ihrem 1. Sekretär, Prof. Dr. H. Richter, Rektor, Prorektoren und weitere Persönlichkeiten des Universitätslebens und der Stadt – dieses neue, eindringlich gestaltete Charakter auf. Im Rahmen des Konzerts, das dem 80. Geburtstag des weltbekannten Komponisten gewidmet war, verlieh der Rektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Gerhard Winkler, NPT Prof. Paul Dessau die Würde eines Dr. phil. h. c.

In ihrer Laudatio auf den Komponisten und Ehrenpromovenden drückte Prof. Dr. Hella Brock die hohe Wertschätzung aus, die die Angehörigen der KMU dem Komponisten und seinem Werk entgegenbringen. Sie hob hervor, daß das kompositorische Schaffen Dessaus stets mit dem politischen Kampf der Arbeiterklasse und dem Wachsen und Werden der Republik verbunden sei. Er sei ein Chronist unserer Zeit, der durch seine Musik die Hörer zu

Entscheidungen zwingen, zu Erkenntnissen führen will. Leitgedanke des am Dienstag uraufgeführten Werkes „Der geflügelte Satz“ ist der Aufruf aus dem kommunistischen Manifest: „Proletarier aller Länder vereinigt Euch“. Die Kantate ist das vorläufige letzte Chorwerk des Komponisten, der vor allem durch seine Schauspiel- und Filmmusiken – er arbeitete eng mit Brecht zusammen –, durch Kompositionen für Kinder, Arbeiterkampf-

lieder und Opern über die Grenzen der DDR hinaus bekannt und berühmt geworden ist. Mit seinem „Deutschen Märorere“, dem „Appell an die Arbeiterklasse“ und dem „Requiem für Lumumba“ hatte Prof. Dr. h. c. phil. Paul Dessau Maßstäbe in der Chormusik gesetzt. Im Programm des Universitätschores erklingen ferner Werke von Schubert und Bach, die die Sängerinnen und Sänger in klanglicher Vollkommenheit darboten.

### GST-Aktivisten der Kreisorganisation berieten in Mutzschen Sieger im Wettbewerb: GO „Heinrich Rau“

(UZ-Korr.) Auf einer Aktivtagung in der Jugendherberge Mutzschen zogen am vergangenen Sonnabend die Funktionäre der GST-Kreisorganisation zusammen mit ihren Gästen Bilanz über das Ausbildungsjahr 1973/74, erläuterten die Aufgaben für das laufende Ausbildungsjahr und berieten Wege und Möglichkeiten

zu ihrer Lösung. Der klassenmäßigen Erziehung aller GST-Mitglieder sowie dem sozialistischen Wettbewerb als Stimulator für gute wehrsportliche Ergebnisse komme dabei vorrangige Bedeutung zu, sagte der Vorsitzende der GST-Kreisorganisation der Karl-Marx-Universität, Kamerad Dr. Rolf Kraemer.

Kamerad Heinz Bär, stellvertretender Vorsitzender des GST-Bezirksverbandes, beschleunigte der Kreisorganisation der KMU, daß sie an den insgesamt guten Ergebnissen des Bezirkes Leipzig bei der Erfüllung des Wettbewerbes „GST-Auftrag 23“ großen Anteil habe. Einige Zahlen aus dem Bericht der Wettbewerbskommission sollen das unterstreichen: Im Fernwettkampf um die „Goldene Fahrkarte“ wurde gegenüber 1972/73 eine Steigerung um 70 Prozent erreicht. Etwa 75 Prozent aller Studenten haben die Bedingungen für ein Schießabzeichen er-

füllt. Diese Ergebnisse sind ein guter Ausgangspunkt dafür, um auch im Wettbewerb „GST-Verpflichtung 20/30“, der zu Ehren des 20. Jahrestages der Gründung des Warschauer Vertrages und des 30. Jahrestages der Befreiung geführt wird, gute und sehr gute Ergebnisse zu erreichen. Als Sieger im Wettbewerb wurde die GO „Heinrich Rau“ der Sektion Wirtschaftswissenschaften mit der Ehrenschleife des GST-Zentralvorstandes ausgezeichnet. Auf den Plätzen folgten die Grundorganisationen der Sektion Journalistik und Biowissenschaften. Alle drei GO's erhielten

den Titel „Ausgezeichnete Grundorganisation im Ausbildungsjahr 1973/74“. Weiterhin wurden Wehrsportsektionen, GST-Gruppen und verteilungsfähige Funktionäre und Mitglieder mit der „Ernst-Schneller-Medaille“, der Medaille „Hervorragender Ausbilder“, der Nadel „Für aktive Arbeit“ sowie Ehrenurkunden ausgezeichnet. In einer Grußadresse des Sekretariats der SED-Kreisleitung wurde besonders auf die Schwerpunkte bei der patriotischen Erziehung und der sozialistischen Wehrziehung verwiesen.

### Genosse Feist sprach vor KMU-Parteifaktiven

Über 450 Parteifaktiven der Kreisorganisation der KMU berieten Ziele und Schwerpunkte der Auslandsinformation

Als Gast der SED-Kreisleitung sprach der Kandidat des ZK und Leiter der Abteilung Auslandsinformation im ZK der SED, Genosse Manfred Feist, am vergangenen Freitag vor den Parteifaktiven der Kreisorganisation im großen Hörsaal der Sektion Physik zum Thema: Die weiteren Aufgaben der Auslandsinformation in Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED. Über 450 Genossen waren der Einladung zum Parteifaktiven gefolgt.

Nach der Eröffnung des Parteifaktiven durch den 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Siegfried Thiele, nahm Genosse Feist das Wort. Ausgehend von der Entwicklung der DDR in den letzten Jahren, gab er einen umfassenden Überblick über aktuelle Probleme des ideologischen Klassenkampfes in der internationalen Arena und informierte über den Stand der Vorbereitungen zur Konferenz der europäischen kommunistischen und Arbeiterparteien in Berlin. Im 2. Teil seiner mit großer Aufmerksamkeit aufgenommenen Ausführungen fok-

multierte der Redner Ziele, Inhalt und Schwerpunkte der sozialistischen Auslandsinformation und -propaganda. Genosse Feist betonte, daß es notwendig sei, bei allen Bemühungen die Propagierung der sozialistischen Friedenspolitik in den Mittelpunkt zu stellen.

In Anschluß an Referat und Diskussion hielt Genosse Dr. Dietmar Keller, Sekretär der SED-Kreisleitung, das Schlußwort. In dem die Schwerpunkte der auslandsinformativischen Arbeit der Universität festgelegt wurden.

### Vertrauen durch Verantwortung

Von Helmut Rosan

Ganz unbestritten ist derjenige im Vorteil, der bei einer gelegentlichen Zeitrückblende das Plus hat, diese Zeit selbst bewußt erlebt und gestaltet zu haben. Geschichte hat dann die Authentizität eigenem Erleben, Entwicklung ist überschaubar, Tendenzen und Dimensionen werden plastischer. Junge Menschen müssen Geschichte „lernen“. Die Resultate dieses objektiv bedingten unterschiedlichen Herangehens sind dennoch die gleichen: – Stolz auf Erreichtes, Ansporn für noch zu Machendes, Gedanken dieser Art hatte ich nach dem Besuch der Ausstellung „Leipzig gestern-heute-morgen“. Unter den zahlreichen Ausstellungsgegenständen und Dokumenten erröte ein flugblattähnliches Papier aus dem Jahre 1946 meine besondere Aufmerksamkeit. Die FDJ forderte damals das Recht auf Berufsausbildung für jeden Jugendlichen, forderte u. a. auch strengste Bestrafung für Lehrlingsmißhandlungen. Dinge, die hier und heute bei uns so völlig normal, so sehr selbstverständlich sind, daß sie keines aktuellen Wortes bedürfen. Anders nach 1946. Anders 1974, achtundzwanzig Jahre später. Anders, weil wir in unserem Lande Geschichte machten, Geschichte für uns. Auch die Jugend, besonders die Jugend, der unsere Partei von Anfang an großes Vertrauen entgegenbrachte, indem sie ihr Verantwortung übertrug.

Am Montag öffnete die V. Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler ihre Pforten. Diese Leistungsschau, die traditionsgemäß in Leipzig stattfindet und gemeinsam mit der Messe der Meister von Morgen durchgeführt wird, ist beider Ausdruck dieser Identifikation, ist Ausdruck dessen, was junge Menschen unter sozialistischen Wirkbedingungen zu leisten imstande sind.

Die V. Zentrale Leistungsschau ist ein wichtiger Höhepunkt im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 25. Jahrestages der Gründung der DDR. Sie ist zugleich eine würdige Rechenschaftslegung der Studenten und jungen Wissenschaftler über ihren Beitrag zur Erfüllung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED. Diese Leistungsschau bringt überzeugend die vielfältigen Aktivitäten im Rahmen der „FDJ-initiative DDR 25“ zum Ausdruck und gibt darüberhinaus repräsentativen Einblick in die Entwicklung der Studenten und jungen Wissenschaftler als sozialistische Persönlichkeiten. Auch die jungen Angehörigen der Universität der Gastgeberstadt dieser Schau, unserer Karl-Marx-Universität also, zeigen mit 82 ausgestellten Exponaten ihre Bereitschaft und Fähigkeit, an der Seite der Arbeiterjugend ihren Beitrag zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschrittes zu leisten. Und mehr noch. Zeigen doch auch die Vertreter der KMU auf der Leistungsschau an Hand konkreter Beispiele, wie die Wissenschaft umfassend für die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft genutzt wird, wie sich in diesem Prozeß sozialistische Persönlichkeiten herausbilden.

Es steht mir nicht an, vor der Vergabe der Medaillen für die besten Exponate eine qualitative Wertung einzelner dieser Exponate vorzunehmen. Dennoch sei – quasi stellvertretend für die 81 anderen – das Exponat eines Autorenkollektives der Sektion Geschichte der Karl-Marx-Universität genannt, das sich mit der Chronologie der Jugendpolitik der DDR im Zeitraum von 1945 bis 1972 befaßt und die Beschlüsse, Gesetze und Initiativen in Sachen Jugendpolitik erfaßt. Dieses Exponat ist deshalb zuvorderst erwähnenswert, weil es einen einheitlichen Entwicklungsprozeß darstellt, wie er eben nur einer sozialistischen Gesellschaft immanent sein kann. Die V. Zentrale Leistungsschau demonstriert anschaulich und überzeugend das Handeln der Studenten und jungen Wissenschaftler, die sich als sozialistische Patrioten und proletarische Internationalisten verstehen und als solche schöpferisch tätig sind. Diese Leistungsschau wird gewiß auch deshalb nicht nur zum Interessen-„Mekka“ jugendlicher Besucher.



AM DONNERSTAG, DEM 12. NOVEMBER 1974, führte das Sekretariat der SED-Kreisleitung in der audio-visuellen Technik des Seminargebüdes, dem dritten Tag des Propagandisten durch. In Anwesenheit des Genossen Gerhard Schaf, Leiter der Bildungsstätte der SED-Bezirksleitung, sprach Genossin Dr. Gerda Strauß, Sekretärin Propaganda/Agitation der SED-Kreisleitung, zu Ergebnissen, Erfahrungen und Problemen bei der Führung der massenpolitischen Arbeit in der Vorbereitung des 25. Jahrestages der DDR sowie zur Durchführung der ersten Zirkel des Parteilehrjahres 1974/75 in der Kreisparteiorganisation Karl-Marx-Universität. Im Anschluß daran referierte Genosse Prof. Dr. Werner Loch, Direktor der Sektion Geschichte, vor den Propagandisten des Parteilehrjahres über die Politik und das Wesen des Monismus. Den Abschluß der Veranstaltung bildete die seminaristische Vorbereitung der nächsten Zirkelthemen in den einzelnen Zirkelarten.

### Arbeitsprogramm beschlossen

(UZ-Korr.) Vom 14. bis 16. November weilten der Dekan der Fakultät für Ökonomie und Soziologie der Universität Lodz, Doz. Dr. habil. Jozefiak, und der Direktor des Instituts für Leitung und Organisation, Prof. Dr. habil. Kertan, an der Sektion Wirtschaftswissenschaften. Die Ergebnisse der einjährigen Zusammenarbeit auf vertraglicher Grundlage wurden übereinstimmend wichtige Beiträge für die Entwicklung der Wirtschaftswissenschaften an beiden Universitäten gewertet. Höhepunkt der Beratungen war die Unterzeichnung des Programms der Zusammenarbeit für die Jahre

1975/76 durch den Dekan der Fakultät für Ökonomie und Soziologie, Doz. Dr. habil. Jozefiak, und den Direktor der Sektion Wirtschaftswissenschaften, Prof. Dr. sc. Fenclou, in Anwesenheit des Rektors der Universität Lodz, Prof. Dr. habil. Gorski. Im Mittelpunkt der Arbeit im kommenden Jahr wird die Durchführung einer gemeinsamen wissenschaftlichen Konferenz zu betriebswirtschaftlichen Fragen der Rationalisierung der Produktion in Leipzig, die Vorbereitung einer Gemeinschaftspublikation sowie die Entwicklung der themenbezogenen direkten Zusammenarbeit stehen.

### An alle Leser!

UZ beginnt in der nächsten Ausgabe mit der Veröffentlichung einer Serie „Uni-Aktivisten der ersten Stunde“, die der Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung von Faschismus gewidmet ist. UZ wendet sich an alle Leser, vor allem an die, die im Zeitraum 1945 bis 1960 bereits an der Karl-Marx-Universität gearbeitet, gelehrt oder gelernt haben, um ihre Erfahrungen, Erlebnisse oder Episoden zu diesem Themenkreis mitzuteilen. UZ dankt im voraus für Ihre Mitarbeit.

### Werke sowjetischer Autoren

(UZ-Korr.) Anlässlich der „Tage des sowjetischen Buches“ ist in der Deutschen Bücherei eine Ausstellung eröffnet worden, die auch in den nächsten Wochen Werke bedeutender sowjetischer Schriftsteller vorstellen wird. Bei einem Rundgang fällt sogleich auf, daß dem Besucher neben Werken aus der DDR-Verlagsproduktion eine Reihe Bücher gezeigt werden, die bereits in den zwanziger Jahren und später in deutschen und ausländischen Verlagen erschienen sind. In Augen fallen die Ausgaben des Malik-Verlages. Dabei seien Verlage, wie der Verlag für Literatur und Politik, die Verlagsgenossenschaft ausländischer

Arbeiter in der UdSSR, der Insel-Verlag und der Paul-List-Verlag genannt. Anliegen der Ausstellung ist es, bedeutende Schriftsteller der Sowjetunion in ihren Werken vorzustellen. Gleichzeitig möchte die Ausstellung an Verlage der Vergangenheit erinnern, die sich um die Verbreitung der sowjetischen Literatur verdient gemacht haben. Zu den ersten Besuchern der Ausstellung gehörten die sowjetischen Schriftsteller Jonas Avyzius und Wassyl Kostatschenko sowie der Literaturkritiker Juri Surowzew, die anlässlich der „Tage des sowjetischen Buches“ auch in der Deutschen Bücherei weilten.

### Sie lesen:

- 3** Gesetzmäßigkeiten der kommunistischen Gesellschaft
- 4** UZ-Interview mit „Chefacademixer“ Jürgen Hart
- 5** Die Lage an der Universität April bis Juni 1945
- 6** Postkartenaktion für Chile Neues von der Bastei

Z. für 20 454